

Verjüngungskur für Seethaler Hecke

Bund Naturschutz legt zum dritten Mal Hand an – Platz für wärmeliebende Arten

Laufen. Auch eine Hecke muss mal zum „Friseur“ und braucht einen Formschnitt. Vor allem wenn sie nach vielen Jahren zu hoch wird. Die über 200 Meter lange Hecke des Bund Naturschutzes in Seethal östlich des Abtsdorfer Sees wurde nun schon das dritte Jahr in Folge erfolgreich in einem weiteren 50-Meter-Abschnitt auf Stock gesetzt, berichtet der Bund Naturschutz (BN). Die über 30 Jahre alte Hecke kann sich so wieder erneuern, überalterte oder durchgewachsene Sträucher, wie zum Beispiel des Hartriegels, wurden zurückgedrängt und lichte Bereiche für konkurrenzschwächere Arten geschaffen.

Wie in den Jahren zuvor wurden die Pflegemaßnahmen wieder von Teilnehmern aus dem M.I.A. Projekt der Caritas Berchtesgadener Land unter Leitung von Herbert Rüttinger von der Caritas durchgeführt. Auch Melanie Tatzmann vom Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land übernahm wieder die Organisation und Betreuung des Projektes.

Brigitte Sturm vom Bund Naturschutz Laufen zeigte sich hocherfreut über die gelungene Pflegeaktion im dritten Teilabschnitt



Blühender Blausterne im Heckensaum der Bund-Naturschutzhecke in Seethal. – Fotos: Bund Naturschutz

der BN-eigenen Hecke. Besonders erfreulich entwickelt sich der lichte, gut besonnte Heckensaum mit gestufter Randstruktur. Die meisten Insekten und Frühjahrsblüher lieben Sonne und Wärme. Davon hat diese südwestexponierte Hecke einiges zu bieten: Viele wärmeliebenden Arten finden hier

ein passendes Plätzchen. Beispielsweise strahlen derzeit passend zum Josefitag am 19. März die blauen Blütensterne des Blausterne. Demzufolge kommt der Saumpflege auch während des Jahres besondere Bedeutung zu.

Immer wieder gezielte Mahd soll die zu starke Ausbreitung der

starkwüchsigen Kratzbeere und des Hartriegels, Profiteure der hohen Nährstoffeinträge aus der angrenzenden Landwirtschaft, verhindern.

In den kommenden beiden Jahren sollten die letzten beiden Abschnitte dann auf Stock gesetzt werden.

– red



Herbert Rüttinger von der Caritas Berchtesgadener Land beim Pflegeeinsatz.